



Sammlung Theaterzettel

Dorf und Stadt

Auerbach, Berthold

1881-11-25

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

33.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

31. Vorstellung.

den 25. November 1881.



Abonnement **B.**

Zweites Gastspiel
der K. K. Hofburgschauspielerin
Frau Luise Schönfeld aus Wien.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung:
„Die Frau Professorin“, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

11353-

Erste Abtheilung:

Das Lorle.

Ländliches Gemälde in zwei Akten.

Reinhard, ein Maler	Herr Ernst.
Stephan Reichenmeyer, Kollaborator der fürstlichen Bibliothek	Herr Stein.
Der Lindenwirth	Herr Ditt.
Lorle, seine Tochter	Fräul. Cramer.
Bärbel, seine Base	*
Christoph Balder, ein junger Bauer	Herr Eichrodt.
Martin, ein Knecht	Herr Peters.

Die Handlung spielt in einem Dorfe des Schwarzwalds.

Zweite Abtheilung:

Leonore.

Drama in 3 Akten.

Der Fürst	Herr Schönfeld.
Präsident, Graf von Felsed	Herr Werner.
Ida von Felsed, seine Nichte	Fräul. Eppner.
Amalie von Nieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin	Frau Schläter.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter	Herr Buschbeck.
Lieutenant von Werden, Kammerjunker	Herr Jacobi.
Reinhard	Herr Ernst.
Leonore	Fräul. Cramer.
Bärbel	*
Der Lindenwirth	Herr Ditt.
Stephan Reichenmeyer	Herr Stein.
Christoph Balder	Herr Eichrodt.
Diener der Gräfin	Herr Michel.

Die Handlung spielt zwei Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

* Bärbel

Frau Schönfeld.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Die nicht ständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " " " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " " " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " " " " " " "	Schwezingen über Friedrichsfeld.

Bei Bestellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung
höflichen Falls erst eine halbe Stunde nach Abschluß der Theaterdarstellung abgehen lassen.

Montag, den 28. November letztes Gastspiel der Frau Luise Schönfeld: „Die böse Stiefmutter“ und „Schwere Zeiten.“

Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Böden der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage desogen, beträgt das Abonnement für ein Jahr 2 Mark 30 Pf. und nach der Zeitrechnung oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billigst berechnet. Raumzeitung empfiehlt sich für den Zwischenakt die künftige Inserierung von Anekdoten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Dorf und Stadt,

von Charlotte Birch-Pfeiffer, fand am 5. September d. J. die 24. Aufführung; zum erstenmale wurde dieses Schauspiel gegeben den 18. Februar 1848 mit nachstehender Besetzung:

Der Fürst	Hr. Mühlendorfer.
Der Präsident	Hr. Brandt.
Ida von Felsed	Frl. Emilie Heuser.
Amalie von Rieden	Frl. Kläger.
Arthur von Belgern	Hr. F. Werner.
Lieutenant Werden	Hr. Bauer d. ä.
Reinhard	Hr. Hegel a. Gast.
Stephan Reihemeyer	Hr. Kläger.
Der Lindewirth	Hr. Werle.
Lorle	Frl. Pol. Heuser.
Bärbel	Frl. v. Busch.
Cristoph Balder	Hr. Node.
Martin	Hr. Münch.
Ein Diener	Hr. Raub.
Ein Bauer	Hr. Braun.

Die Gesamtzahl der bis zum 11. November (dem Schlußtermin) am hiesigen Hof- und Nationaltheater eingelaufenen neuen Dramen, deren Verfasser sich um den vom Gr. Hoftheater-Komitee ausgesetzten Preis zu Ehren der am 13. Januar 1882 hier stattfindenden 100jährigen Feier der Premiere von Schillers „Räuber“ beworben haben, beträgt nicht weniger als 156, ein Beweis, daß die Dichtkunst in Deutschland noch nicht erloschen ist, und daß es demalen für ein anstrebenwerthes Ziel gilt, vom Mannheimer Hoftheater ein Werk gekrönt zu wissen. Verfasser und Titel des gekrönten Stückes werden spätestens am 13. Januar 1882 veröffentlicht.

„Der Empfindliche“ betitelt sich von Gustav Wacht ein Schwank in einem Akt, welcher an hiesiger Bühne am 5. Dezember d. J. zum erstenmale in Scene gehen wird.

Mathilde Mallinger gedenkt mit dem 1. März des nächsten Jahres in den Pensionsfond zu treten.

An der Münchener Hofbühne gelangt Sonntag den 27. d. M. „Der Kriegsvlan“, Schauspiel von Dr. Jul. Werther, zur erstmaligen Aufführung.

Aus Budapest wird geschrieben, daß Sarah Bernhardt keinen Erfolg als Phädra erzielen konnte, hingegen einen um so größeren als Adrienne Lecouvreur, wenn auch die Künstlerin mit einer Indisposition zu kämpfen hatte. Bei ihrem letzten Auftreten in „Frou Frou“ errang sie eine durchschlagende Wirkung; sie wurde nach dem dritten Akte achtmal gerufen, und erhielt nicht weniger als 2 Lorbeerkränze und drei Bouquets. (Nur?)

Die Oper in Kairo wird demnächst ihre Pforten schließen. Wie der „Standard“ meldet, hat die militärische Commission, welche beauftragt wurde, das Budget in Kairo zu ordnen, gefunden, daß es in den Kreisen der Eingeborenen Mißstimmung erregen dürfte, wenn für das Vergnügen der Europäer jährlich eine Summe von 325,000 Francs verausgabt würde.

Die Schwierigkeiten, welche sich der Lohengrin-Aufführung in Paris durch Angelo Neumanns Gesellschaft entgegenstellten, sind beseitigt. Die Vorstellungen werden im Théâtre des Nations stattfinden.

Ein von Victor Couilhac in Paris herausgegebenes Buch „Das Theaterleben“ enthält einen amüsanten Tarif der Claque. Es heißt darin:

Gewöhnliche	5 Francs.
Berstärkte Begrüßung	15 „
Drei Begrüßungen	20 „
Einfacher Hervorruß	25 „
Unbegrenzte Hervorrufe	50 „
Murmeln, wenn dem Beifall die Kraft fehlt, sich zu erheben	15 „
Grinsen	5 „
Lachen	5 „
Unwillkürliches Lachen	10 „
Ausrufe: Wie komisch, wie amüsant!	15 „

u. u.

Der Verfasser behauptet, daß, wenn man beim Verlassen des Theaters Ausrufe wie: „Ach, was für eine Gesellschaft, was für ein Ensemble, besser wie im Theatre français! Was für ein Direktor! u. s. w.“ hört, diese gewiß auch im Tarif der Claque enthalten sind.

Café Witz. Restaurant.

Frische Sendung hochfeines

Erlanger Export-Bier, Pilsener Bier

aus der I. Pilsener Actienbrauerei Pilsen.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Französische Eilgutfrachtbriefe

zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.